

## Touristischer Teil

### Dolomiten-Höhenweg

#### Von Innichen nach Pieve di Cadore

#### 25 Allgemeines

Die Dolomiten-Höhenroute Nr. 4 gehört zwar nicht zu den längsten, wohl aber zu den eindrucksvollsten und interessantesten Weitwanderwegen der Südalpen. Wie die Alte Vie Nr. 1, 3 und 5 führt auch sie durch die östlichen Dolomiten, und zwar aus dem Pustertal (Innichen) durch das gewaltige Felsenreich der Sextener Dolomiten (Haunold-Birkenkofel-Gruppe, Dreischusterspitze, Drei Zinnen), durch die wildzerklüfteten Cadini di Misurina und die großartigen Felsräume des Sorapiss, der Marmarole und des Antelao nach Pieve di Cadore im Piavetal. Es werden also insgesamt fünf größere Berggruppen durchwandert oder zumindest berührt. Neun bewirtschaftete Schutzhütten und eine Biwakschachtel liegen an der Hauptroute.

Höhenweg Nr. 4 wurde erst nach den Routen Nr. 1 und 2 fertiggestellt. Er wird jedoch bereits seit 1973 begangen und erfreut sich vor allem unter deutschsprachigen Alpinisten großer Beliebtheit. Bei einer Länge von rund 90 km (35 km Luftlinie) ist Route Nr. 4 neben den Nummern 5 und 7 wohl der kürzeste Dolomiten-Höhenweg. Führen die meisten anderen hin und wieder auch durch gemäßigte Zonen, so lässt dieser Weg keine schwachen Stellen erkennen. Die geradezu verschwenderische Fülle gewaltigster, wildester Hochgebirgsszenarien wird jedem Begeher in unauslöschlicher Erinnerung bleiben.

Leider kann die Route nur erfahrenen Bergwanderern empfohlen werden. Ihnen bietet sie allerdings ein Wandervergnügen besonderer Art. Mehrere Abschnitte führen auf gesicherten Steiganlagen mitten durch senkrechte Wände, auch freie Kletterpassagen (Stellen bis zum Grad II) kommen vor. In Bezug auf die Schwierigkeiten kann Nummer 4 etwa mit Höhenroute 3 verglichen werden. Die zahlreich vorhandenen Stützpunkte bewirken aber hier relativ kurze Etappen. Das Unternehmen ist somit nicht übermäßig anstrengend und in diesem Punkt den Wegen Nr. 1 und 2 gleichzustellen. Da die Route fast ausschließlich oberhalb der Baumgrenze, also in der Alm- und Felsregion verläuft, gibt es mit Ausnahme einer einzigen Teilstrecke (R 38) unterwegs keine Talabstiege. Es handelt sich somit im wahrsten Sinne des Wortes um eine Hochroute.

*An der Forc. Sabbiosa (2436 m, ►36) in der Cadinigruppe mit Blick nach NO gegen den Torre Siorpaës.*



Bei Benützung einiger abkürzender Varianten kann der Weg in 7 Tagen und weniger bewältigt werden, meist jedoch benötigt man für eine Begehung der Hauptroute 8 Tage. Die Alta Via ist durchgehend rot-weiß-rot markiert und mit der Kennmarkierung der Dolomiten-Höhenwege (in diesem Fall eine 4 im roten Dreieck) versehen.

Nach Abschluss der Tour erhält man in der zu Pieve di Cadore gehörenden Fraktion Tai am Ufficio Turismo (Piazza Venezia 20, I-32040 Tai di Cadore; Tel. 0435/31644, geöffnet von 09.00 bis 12.30 Uhr und von 15.30 bis 18.30 Uhr, Donnerstag geschlossen) nach Vorzeigen sämtlicher Hüttenstempel ein Abzeichen.

*Für eine Begehung des Dolomiten-Höhenweges Nr. 4 in Teilstrecken ergeben sich folgende Möglichkeiten:*

1. Innichen – Dreizinnen- bzw. Auronzohütte (►26 – 31 bzw. 33). Rückkehr zu Fuß über die Zsigmondyhütte nach Sexten und weiter mit Bus nach Innichen, oder ab der Auronzohütte mit Bus über Misurina und Toblach nach Innichen.

2. Auronzohütte – Rif. Vandelli (►33 – 39). Rückkehr zu Fuß zum Passo Tre Croci, von dort per Bus über Misurina zur Auronzohütte.

3. Passo Tre Croci – Rif. Vandelli – Pieve di Cadore (►54, ►39 – 49). Rückkehr mit Bus über Cortina zum Passo Tre Croci.

### Die Hauptroute

## ■ 26 Anreise nach Innichen

Zufahrt von W (Brenner, Brixen) über Bruneck oder von O (Lienz) über Sillian mit Bus, Bahn oder Pkw nach Innichen. Den Ort kann man mit Bus oder eigenem Auto auch von S (Cortina) über Cimabanche (»Im Gemärk«) oder Misurina erreichen.

## 27 Innichen, 1174 m

### (San Candido)

Am Nordrand der Dolomiten, an der Mündung des Sextentales in das Pustertal gelegener alter Markt und Fremdenverkehrsort. Von großer kunsthistorischer Bedeutung sind die spätbarocke Pfarrkirche St. Michael sowie der alte Dom von Innichen, das bedeutendste romanische Denkmal Tirols (J. Rampold). Eindrucksvoller Ausblick zu den wilden Türmen der Haunoldgruppe sowie zur eleganten Dreischusterspitze im S und SO. Bergsteiger mit eigenem Auto parken dieses am besten an einem bewachten Hotel-Parkplatz oder mieten eine Garage.

Mehrere Gasthöfe, Hotels und Pensionen. Banken, Post, Reisebüro. Sitz des Tourismusverbandes »Hochpustertal« (Tel. 0474/913156, Pflanzplatz 1,

I-39038 Innichen). Haltestelle an der Bahnlinie Lienz – Bruneck – Franzensfeste. Sessellift zur Haunoldhütte. Busverbindung nach allen Orten des Pustertales, nach Cortina und in das Sextental.

## ■ 28 (A1) Innichen – Sextental – Parkhotel Sonnenparadies – Innerfeldtal – Dreischusterhütte

( 440 Hm), zu Fuß 2½ – 2¾ Std., bei Busbenützung 1¾ – 2 Std.

Beschauliche Wanderung durch das Sexten- und Innerfeldtal in das Reich der Sextener Dolomiten. Meist Fahrwege oder z. T. asphaltierte Straßen. Will man diese vermeiden, so lohnt die Begehung der reizvollen, etwas längeren Variante ►51.

Aus dem Zentrum von Innichen südwärts zum Restaurant Kupferdach vor der Brücke über den Sextenbach. Dort links ab und die Ortsstraße südwärts zum letzten Haus. Nun auf schönem Promenadenweg links neben dem rauschenden Bach eben zum Parkhotel Sonnenparadies (Parkhotel Sole Paradiso, 1196 m; 88 B., geöffnet vom 1. Juni bis 10./15. Oktober, Tel. 0474/913120), 5 Min. Hinter dem Hotel vorbei, später auf dem breiten Weg durch Wald und über Wiesen eben weiter und über den Sextenbach, danach links haltend zur Sextental-Straße (Staatsstraße Nr. 52), die traversiert wird, 20 Min.

Jenseits auf schmaler Straße (Weg Nr. 105) im Wald nach Südosten sanft aufwärts zu einer Verzweigung (halbrechts der Weg Nr. 7 zum Wildbad Innichen). Geradeaus weiter wieder zur Sextental-Straße und knapp rechts von ihr auf Naturstraße im Wald gerade weiter zur asphaltierten Innerfeldtal-Straße, ¾ – 1 Std.

Auf ihr (Weg Nr. 105, Naturpark »Sextener Dolomiten«) das Tal zwischen Dreischusterspitze und Haunoldgruppe durch herrliche Lärchenwälder nach rechts (Süden) talein zum Großparkplatz beim Antonin Stein, 1509 m, 2 – 2¼ Std. Bis hierher Fahrmöglichkeit. Gleich nach dem Parkplatz wendet sich die Straße an die linke Talseite. Nun nicht der Straße nach, sondern auf bez. Steig (Weg Nr. 7A, Tafel) geradeaus, südwärts, im kurzstämmigen lichten Wald, dann durch Latschen aufwärts und wieder zur Straße. Auf ihr (Blick in den Talschluss mit der mächtigen Felsburg des Morgenkopfes) zu den Wiesenböden des »Innerfeldes« und dort nach links zur Dreischusterhütte.

*Anmerkung: Man kann von Innichen auch mit mehrmals täglich verkehrendem Bus (Autobusunternehmen Holzer, Tel. 0474/710309) in Richtung Sexten bis zu dem an der Mündung des Innerfeldtales gelegenen Restaurant »Alte Säge« (1259 m, keine Nächtigung, ganzt. geöffnet, Tel. 0474/710681) fahren. Von dort zu Fuß auf Karrenweg durch das Innerfeldtal im Wald nach rechts (S) aufwärts zum Querweg 1c und mit ihm zur Straße in das Innerfeldtal. Weiter wie beschrieben zur Dreischusterhütte.*



Die Dreischusterhütte (1626 m, ►29) im Hintergrund des Innerfeldtales mit dem Haunold (2966 m) im NW.

**29 Dreischusterhütte, 1626m**

(Rif. Tre Scarperi)

Am Nordostrand des Innerfeldes etwas erhöht in einem lichten Fichtenbestand stehendes, hotelartiges Haus des Alpenvereins Südtirol, Sektion Drei Zinnen. An Wochenenden meist stark besucht. Wenig unterhalb der Hütte eine Holzkapelle. 28 B., 42 L.; bew. vom 1. Juni bis 15. Oktober. Kein Winterraum. Tel. 0474/966610 (Hütte), Tel. 0474/913515 (Tal). Anschrift: Dreischusterhütte, Innerfeldtal, I-39038 Innichen (Südtirol). Gb.: Dreischuster Spitze, 3152 m, Haunold, 2966 m, Hochebenkofel, 2905 m, Birkenkofel, 2922 m, Schusterplatte, 2957 m.